

Herrn Dr. Sager R. Trüger.

2.12.72,

1. Dezember 1972 sa

hise.

N O T I Z

Ost-Institut / finanzielle Schwierigkeiten

Vorsprache des Herrn Dr. Sager beim Herrn Departementsvorsteher, dem er darlegt, dass sich für das nächste Geschäftsjahr gemäss Voranschlag ein Fehlbetrag von rund Fr. 150'000.-- ergibt. Grund: Posttaxenerhöhung, Teuerungszulagen, Lohnerhöhungen etc. Damit der Betrieb gewährleistet werden kann, sollte der Bund Fr. 60'000.-- aufbringen können. Es stellt sich die Frage, ob und wie das überhaupt möglich sein wird.

1. Der Herr Departementschef ersucht mich um Abklärung der vorhandenen Möglichkeiten, um dem OI über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen.
2. Die Rücksprache mit Herrn Dir. Bieri, Finanzverwaltung, ergibt, wie dies schon Herrn Dr. Sager dargelegt wurde, dass die Fr. 60'000.-- oder auch ein reduzierter Betrag auf dem Wege des Voranschlages für 1973 bzw. mit Nachtragskrediten nicht beschafft werden können. Höchstens wäre zu prüfen, ob unter im nächsten Jahr zur Verfügung stehenden Krediten in den verschiedenen Departementen Teilzahlungen an das OI erfolgen können, z.B. indem vermehrte Abonnemente auf den Informationsdienst (Preis Fr. 1'000.--) bestellt, evtl. auch indem die Erteilung besonderer Expertenaufträge an das OI möglich würden. Mit den Abonnementsbeträgen allein wird auch im besten Fall kaum der erforderliche Betrag aufgebracht werden können.

- 2 -

3. Heute wird der „Zeit-Dienst“ an folgende Bundesstellen gegen Bezahlung von Fr. 1'000.-- geliefert:

Pressebüro EPD

Sekretariat JPD

UNA (Unterabteilung Nachrichtendienst und Abwehr)

Das Abonnement „Zeit Bild“ (vorher „Klarer Blick“) fällt angesichts des kleinen Betrages von Fr. 24.-- nicht ins Gewicht.

Früher bezogen auch andere Stellen der Bundesverwaltung den Informationsdienst gratis. Als sie bezahlen sollten, haben einzelne auf den weiteren Bezug verzichtet.

4. Für den Fall, dass dem OI mit vermehrten Abonnementen des Informationsdienstes (Fr. 1'000.--) geholfen werden könnte, kämen folgende Dienststellen des Bundes in Frage:

- | | | |
|----|--|-------|
| 1. | Grundsätzlich alle Informationsdienste
(inkl. Bundeskanzlei) | 8 Ex. |
| 2. | BK - Dokumentationsdienst der Bundesversammlung
- Parlaments- und Zentralbibliothek | 2 Ex. |
| 3. | EPD - Dokumentationsdienst | 1 Ex. |
| 4. | EDI - Landesbibliothek
- Abteilung für Wissenschaft und Forschung
- Evtl. Bedienung der beiden Hochschulen | 4 Ex. |
| 5. | JPD - Bundesanwaltschaft
- Bundesamt für Zivilschutz | 2 Ex. |
| 6. | EMD - UNA
- Militärbibliothek | |

- 3 -

	- Generaladjutantur (Heer und Haus)	
	- ZGV	4 Ex.
7.	EFZD (kein zusätzliches Abonnement)	
8.	EVD - Handelsabteilung	
	- BIGA	
	- Kriegswirtschaft	3 Ex.
9.	EVED (kein zusätzliches Abonnement)	
		<hr/>
	total	24 Ex. =====

Da der Informationsdienst zu Dokumentationszwecken dient, werden einzelne Dienststellen für bestimmte Sachgebiete interessierende Artikel in die betreffenden Dossiers legen; damit wird der gesamte Informationsdienst mit einer Inhaltsübersicht zerstückelt. Es wäre also möglich, dass der eine oder andere Dienst aus diesem Grunde zwei Abonnemente bestellte. Wenn dies nur für die Hälfte der Dienste zuträfe, könnte die Abonnementenzahl auf 36 erhöht werden. Damit wäre wohl vorerst - auch nach Auffassung des Herrn Dr. Sager - ein namhafter Beitrag geleistet.

Nicht unerwähnt sei die erneute ausdrückliche Zusicherung des Herrn Dr. Sager, dass der Inhalt des Dienstes auf Abonnementswünsche ausgerichtet wird. Ausserdem ist die Zustellung von Sonderartikeln an bestimmte Interessenten möglich.

5. Auch wäre zu überlegen, ob nicht gewisse Amtsstellen den Wirtschaftsdienst, Abonnementspreis Fr. 500.-- beziehen könnten. So müsste ihn die Handelsabteilung sowie das EPD und das FZD beziehen.

- 4 -

6. Ergänzend sei noch beigefügt, dass eine vermehrte Berücksichtigung ~~des OI~~ zu prüfen wäre.

der OI-Behandlung.

hiesem.